

Pressemitteilung

Aktuelle Attraktivitätsstudie: Frankreichs Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu anderen Industrienationen

Düsseldorf, 20. Juli 2010 – Vor dem Hintergrund eines verschärften internationalen Wettbewerbs um ausländische Direktinvestitionen, untersucht eine aktuelle Studie die Attraktivität des Standorts Frankreichs im Vergleich zu anderen Industriestaaten. Auf einer Pressekonferenz in Paris präsentierten Pierre Dartout, Beauftragter für Regionalplanung und Standortattraktivität der Raumordnungsbehörde, Vincent Chriqui, Generaldirektor des Strategischen Analysezentrams, David Appia, Präsident der Invest in France Agency und Josselin Kalifa, Leiter der Abteilung für Außenhandel der Generaldirektion des Schatzamtes, das „**Scoreboard zur Attraktivität Frankreichs 2010**“.

Frankreich ist weltweit drittgrößter Empfänger ausländischer Direktinvestitionen. Hinsichtlich der arbeitsplatzschaffenden Investitionen belegt das Land den zweiten Platz in Europa. Damit zählt Frankreich zu den international wichtigsten Akteuren im Wettbewerb um ausländische Direktinvestitionen. Im Zuge der Wirtschaftskrise hat sich der Wettbewerb europäischer Staaten um arbeitsplatzschaffende Projekte aus dem Ausland verstärkt. Traditionelle Standortfaktoren fallen im Zuge dieser Entwicklung wieder stärker ins Gewicht. Dazu zählen die Attraktivität des Marktes, die Stabilität des Finanzsektors, die Qualität von Infrastruktur und Ausbildung, die Intensität der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie die Effizienz öffentlicher Einrichtungen oder auch die Lebensqualität.

Die im Rahmen der Studie berücksichtigten internationalen Rankings, die meist auf Indizes der Wettbewerbsfähigkeit und Umfragen in Unternehmerkreisen basieren, geben Aufschlüsse über die Attraktivität und relative Wettbewerbsfähigkeit verschiedener Länder, decken aber auch bestehende Diskrepanzen zwischen Wahrnehmung und Realität auf.

Vor diesem Hintergrund haben die französische Raumordnungsbehörde (DATAR), die Generaldirektion des Schatzamtes, das dem Premierminister unterstellte Strategische Analysezentrum (CAS) sowie die Invest in France Agency (IFA) im aktuellen „Scoreboard zur Attraktivität Frankreichs 2010“ ökonomisch Schlüsseldaten zusammengestellt.

Sie betreffen die Internationalisierung der französischen Wirtschaft, strategische Aktivitäten, ausländisches Know-how sowie die wichtigsten Entscheidungskriterien für die Standortwahl. Jeder der für Frankreich ermittelten Indikatoren wird mit den Ergebnissen der elf weiteren Länder verglichen, die wichtige Akteure im internationalen Investitionsgeschäft sind. Die Größe und die Dynamik des Marktes, die Qualität der Infrastruktur, das Bildungsniveau und die Arbeitsproduktivität zählen demnach zu den Vorteilen des Standort Frankreichs. Trotz der in den vergangenen Jahren erzielten Fortschritte fällt Frankreichs Position im Bereich des Steuerwesens und der Verwaltung weniger günstig aus. Insgesamt haben sich bisher 24.000 ausländische Unternehmen für eine Niederlassung in Frankreich entschieden.

„Das Scoreboard ist ein wichtiges Informationstool, aber auch ein nützliches Instrument, um Frankreichs Positionierung in einem durch die Wirtschaftskrise verschärften Wettbewerbsumfeld zu verfolgen. Was auf dem Spiel steht, ist klar: Mehr als 2,8 Millionen Arbeitsplätze werden durch ausländische Tochtergesellschaften in Frankreich gesichert, diese generieren 40% der französischen Exporte und steuern 20% der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Es ist notwendig, sich auf die Stärken Frankreichs zu besinnen, aber auch die verbesserungsbedürftigen Punkte anzuerkennen, um die Position des Standorts weiter zu verbessern. Die Ausgabe 2010 des „Scoreboard zur Attraktivität Frankreichs 2010“ erfüllt diesen Anspruch, so David Appia, Präsident von Invest in France.



Die Invest in France Agency (IFA) ist eine Außenstelle der französischen Regierung mit weltweitem Netzwerk. Sie berät und begleitet ausländische Unternehmen bei ihren Investitionsprojekten in Frankreich und bietet honorarfrei, unverbindlich und vertraulich Lösungen zur Optimierung von Firmenaktivitäten an.

Pressekontakt: Julia Kronberg / +49 211 542 267 15 / julia.kronberg@investinfrance.org